

Vorspiel

Begrüßung

Lied: Wir warten dein, o Gottes Sohn (ELKG 123,1-2/EG 152,1-2)



1. Wir war-ten dein, o Got-tes Sohn, und lie-ben dein
Wir wis-sen dich auf dei-nem Thron und nen-nen uns
Er-schei-nen. Wer an dich glaubt, er-hebt sein Haupt und sie-
die Dei-nen.
het dir ent-ge-gen; du kommst uns ja zum Se-gen.

2. Wir warten deiner mit Geduld in unsern Leidenstagen; wir trösten uns, daß du die Schuld am Kreuz hast abgetragen; so können wir nun gern mit dir uns auch zum Kreuz bequemen, bis du es weg wirst nehmen.

Text: Philipp Friedrich Hiller 1767 / Melodie: Was Gott tut, das ist wohlgetan

Worten aus Psalm 80 – gemeinsam gebetet

Einer Du Hirte Israels, höre uns.

Alle Zeige dich uns.

Schau vom Himmel auf uns.

Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe.

Gott,

tröste uns

und lass leuchten dein Antlitz –

so genesen wir.

Amen.

Lesung aus dem Alten Testament (Jesaja 63,15 – 16,19b; 64,1-3)

Die Lesung wird vom Liturgen eingeleitet.

Alle Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen
einen Gott außer dir.

Auf was warten wir eigentlich? - Andacht am 09.12.2020

- 1 So schau nun vom Himmel
und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung!
- 2 Wo ist nun dein Eifer und deine Macht?
Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich.
- 1 Bist du doch unser Vater;
denn Abraham weiß von uns nichts,
und Israel kennt uns nicht.
- 2 Du, Herr, bist unser Vater;
»Unser Erlöser« — das ist von alters her dein Name.

Alle Kein Ohr hat gehört,
kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir.

- 1 Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab,
dass die Berge vor dir zerflößen,
- 2 wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht,
dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden
und die Volker vor dir zittern mussten,
- 1 wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten —
und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen! —
und das man von alters her nicht vernommen hat.

Alle Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen
einen Gott außer dir,
der so wohl tut denen, die auf ihn harren.
Amen.

Lied: O komm, o komm, Immanuel Così 306/EG 19)

1. V: O komm, o komm, du Mor - gen - stern, laß uns dich
schau - en, un - sern Herrn. Ver - treib das Dun - kel
uns - rer Nacht durch dei - nes kla - ren Lich - tes Pracht.

The image shows three staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and hymn-like. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables across notes. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second and third staves continue the melody and lyrics.

Auf was warten wir eigentlich? - Andacht am 09.12.2020

A: Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Hal - le - lu - ia.

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp). The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The melody consists of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. The second staff continues the melody with quarter notes: B3, A3, G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2, F#2, E2, D2, C2. The lyrics are written below the notes.

2. O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm. Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

3. O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis daß uns nichts mehr von dir trennt, bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist. Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

Dt. Text: Otmar Schulz 1975 Melodie: Frankreich 15. Jh.

Wo bist Du – Poetry Slam von Marco Michalzik

Musik: Wo Menschen sich vergessen (Cosi 503)

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich ...

3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich ...

Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehmann

Fürbittengebet

Guter Gott, wir danken dir für diese adventliche Zeit. Für die Momente, in denen wir, von dir gefunden, zu uns selbst finden.

Bewege uns dazu, in fröhlicher Hoffnung aufzusehen, und segne so auch alle Begegnungen und die darin entstehende Gemeinschaft dieser Tage, die wir mit Mitmenschen haben. Auch wenn sie nur eingeschränkt möglich sind.

Auf was warten wir eigentlich? - Andacht am 09.12.2020

Denn dazu bist Du, guter Gott, in unsere Zeit und Welt gekommen: Alle unsere Not hast du geteilt, und so unsere Finsternis mit deinem hellen Licht erhellt und erwärmt.

Komm darum jeden Tag wieder neu in unser Leben und suche uns auf, wo wir im Dunkeln tappen, erhebe Du selbst uns das Haupt und führe uns auf den ewigen Weg. Mache so unser aller Leben hell durch die hingebungsvolle Liebe deines Sohnes, Jesus Christus. Schaffe Du so Frieden. Amen.

Vaterunser

Segen

Lied: Wir warten dein, o Gottes Sohn (ELKG 123,3-4/EG 152,3-4)



3. Wir war - ten dein; du hast uns ja das Herz schon
Du bist uns zwar im Gei - ste nah, doch sollst du
hin - ge - nom - men; da willst uns du bei dir auch Ruh,
sicht - bar kom - men;
bei dir auch Freu - de ge - ben, bei dir ein herr - lich Le - ben.

3. Wir warten dein; du hast uns ja das Herz schon hingenommen. Du bist uns zwar im Geiste nah, doch sollst du sichtbar kommen; da willst uns du bei dir auch Ruh, bei dir auch Freude geben, bei dir ein herrlich Leben.

4. Wir warten dein, du kommst gewiß, die Zeit ist bald vergangen; wir freuen uns schon überdies mit kindlichem Verlangen. Was wird geschehn, wenn wir dich sehn, wenn du uns heim wirst bringen, wenn wir dir ewig singen!

Text: Philipp Friedrich Hiller 1767 / Melodie: Was Gott tut, das ist wohlgetan

Abkündigungen

Nachspiel